

Kurzfassung »Erik Jan Hanussen«

Titel:

Erik Jan Hanussen

Untertitel:

Zwischen Sehertum und simplen Tricks
Karriere und Fall einer schillernden Persönlichkeit

Stichwörter:

Hermann Steinschneider, Hellseherei, Okkultismus

Inhalt/Seite:

Weltweite Berühmtheit 1
Ein Aufsehen erregender Prozess 1
Nähe zu den Nationalsozialisten 2
Ein Zeitdokument 2
Literatur, Websites 3

Kurzfassung:

Erik Jan Hanussen kam am 02.07.1889 als Hermann Steinschneider in einem Vorort von Wien in ärmlichen Verhältnissen zur Welt. Er soll aus einem Rabbinergeschlecht aus Prossnitz in der Tschechoslowakei gestammt haben. Hanussen erlangte große Berühmtheit, als er ab etwa 1918 in öffentlichen Auftritten seine (angeblichen) Fähigkeiten im Hellsehen und im Okkultismus unter Beweis stellte. Die meisten seiner Experimente waren aber wohl nur Tricks und Bluffs. Hanussen trat in Europa, Asien und den USA auf und erregte dabei großes Aufsehen. Er hatte zwar keine besondere Schulbildung genossen, war aber von hoher Intelligenz und konnte sich sehr gut auf Menschen einstellen. Mehr als zehn Jahre lang versuchte er so, eine eigene »Schule des Okkultismus« zu begründen, obwohl er eigentlich anfangs diesem Phänomen sehr reserviert gegenübergestanden hatte. Hanussen wurde am 24.03.1933 ermordet. Seine Leiche fand man später in einem Wald bei Zossen in der Nähe von Berlin.

Umfang:

3 Seiten

Rubrik:

»Kurioses, große und kleine Rätsel«